
Muttertränen

Muttertränen

Ein Kreuzlein auf dem Friedhof steht,
das Grab bedeckt mit kaltem Moos,
eine Mutter an der Stelle kniet,
mit einem Bild auf ihrem Schoss.

Sie denkt still an ihr totes Kind,
mit dem sie es nicht gut gemeint,
flüsternd singt der Abendwind,
als ob ihr Sohn verzweifelt weint.

Einmal möchte sie ihn noch sehen,
ihm sagen nur ein liebes Wort,
nur einmal noch die Hand ihm geben,
ach, warum ging ich damals fort,

Die Mutter - hört im Windes Rauschen,
es geht mir gut, wo ich jetzt bin,
so gerne möcht sie mit ihm tauschen,
schaut traurig auf das Bildchen hin.

zurück geht sie den Weg geschwind,
die Augen, sie sind tränenschwer,
verstoßen habe ich mein Kind,
die Schuld vergibt mir keiner mehr.



Autor: Alois Mayer

Titel: Muttertränen

gepostet von Alois Mayer am

Date: 22.10.2013 06:43

→ Alle [Alois Mayer Gedichte](#)

<http://www.muttertagsseiten.de/gedichte/muttertraenen/home.html>

Muttertagsgedichte (<http://www.muttertagsseiten.de>)

Copyright © by Josef Dirschl, www.muttertagsseiten.de - info@muttertagsseiten.de

ALLE RECHTE VORBEHALTEN / ALL RIGHTS RESERVED